

## **Bologna – Zurück zum Start?**

Workshop der Österreichischen Forschungsgemeinschaft  
11. - 12. 6. 2010

### **Universitäre Ausbildung und akademische Bildung – die Zukunft der akademischen Lehre (Podium)**

*Univ.Prof. Dr. Karl Sandner  
Vizekanzler für Lehre der Wirtschaftsuniversität Wien  
Augasse 2-6, 1090 Wien  
Karl.Sandner@wu.ac.at*

Zusammenfassung der Anmerkungen, Diskussionsbeiträge etc, wobei davon ausgegangen wird, dass „Bologna“ kontextualisiert werden muss

## **1 Phänomene**

### 1.1 universitätsextern

- Rolle der Universität in der Spät-/Postmoderne ist unklar
- Universitätspolitik in Österreich – Unverständnis und Unvermögen überwiegen
- „Bologna“ war ministeriumsseitig schlecht geplant: Anpassungsaktionismus anstatt gestalterischer Vision
- Accountability-Druck fördert Forschung zu Lasten der Lehre

### 1.2 universitätsintern

- Die Leitmetapher der deutschsprachigen Universitäten ändert sich: von „Bildung“ zu „education“ zu „Produktion“
- Die Rolle der Professor/inn/en ändert sich: Von Verantwortlichen für ein Fachgebiet zu Angestellten im Forschungs- und Lehrbetrieb
- Die universitätsinternen Machtverhältnisse ändern sich: Die Administration bestimmt zunehmend Regeln und Standards zu Lasten der Universitätslehrer/innen
- Schlechte Umsetzung von „Bologna“

## **2 Warum? – Mögliche Begründungen**

### 2.1. universitätsextern

- Vieles von dem, worüber wir uns beklagen, liegt außerhalb unseres Einflussbereichs
- die Legitimierungslücke der Universitäten (i.S. von Relevanz) wird von Externen (Ministerium, Evaluierungs- und Akkreditierungsagenturen) i.S. von accountability gefüllt
- Aus strategischer Sicht konnten bzgl. „Bologna“gestaltung die österr. Universitäten niemals Normsetzer, sondern nur Anpasser und ev. Nischenplayer sein
- Die Gesetzgebung zwang die Universitäten in ein (3+2) - Schema, wissend dass in vergleichbaren Ländern 80-100% weiterstudieren, ohne die Ressourcen für das zusätzliche Studienjahr zur Verfügung zu stellen

### 2.2 universitätsintern

- Die Universitäten haben bzgl ihrer gesellschaftlichen Legitimierung zu wenig bzw nichts getan
- „Bologna“ auf Anhieb gut umzusetzen konnte nicht gelingen: Zu geringes Wissen vorhanden über Logik und Administration einer dreigliedrigen Studienstruktur gepaart mit Zeitdruck und unzureichenden Ressourcen
- Manches von dem, worüber wir uns beklagen, liegt in unserem Einflussbereich und ist tw. selbst verschuldet, z.B. Curriculaüberfrachtung

- Gute Forscher/innen wollen mögl. wenig unterrichten, und schon gar nicht in den Bachelorstudien
- „Bologna“ ernst genommen erfordert sehr gute Lehre: Lehre rangiert aber dzt. im universitären Belohnungssystem deutlich hinter der Forschung
- Die Organisationsstruktur der Universitäten verschiebt sich von der sog. Profi-Organisation (Betonung des Kerns) zur bürokratischen Organisation (Administration bestimmt Regeln und Standards)

### **3 Wie wird es weitergehen?**

#### 3.1. universitätsextern

- Das Versagen der Politik wird sich fortsetzen
- Legitimierungsproblem wird sich fortsetzen, die Universitäten werden ihre utility function deutlicher machen und die Wirkung/Wirksamkeit ihrer Programme und Projekte nachweisen müssen
- Budgetknappheit; Effektivitäts- und Effizienzdruck werden zunehmen
- eine ev. kommende Studienplatzfinanzierung wird einhergehen mit sog. key performance indicators, dh Budgetzuweisungen und ggfs. –minderungen werden verknüpft werden mit Studiendauer, Studienerfolg u.ä. und ggfs sanktioniert werden

#### 3.2 universitätsintern

- Vieles von dem, was unter „Bologna“ diskutiert wird, hätten die Universitäten in der Lehre auch ohne „Bologna“ machen müssen (z.B. Konkretisierung der learning outcomes)
- Die knapper werdenden Universitätsbudgets werden zur Konzentration auf das „Kerngeschäft“ führen, zu größeren Unterrichtsgruppen etc.
- Die Universitätslehre wird die Spät-/Postmoderne berücksichtigen: Umgehen mit Komplexität, Sinnstiftung
- Die universitätsinternen Machtverhältnisse werden sich noch stärker zum Management bzw zur Administration verlagern
- Die Universitäten werden den Großteil ihrer Bolognafehler korrigieren